

# Covid-19-Tagebuch

(Ideen zur Kinderbeschäftigung)

Was kann man alles aus Toilettenpapier und Klopapierrollen machen?

Schmetterlinge:

- Schmetterlingsflügel als Vorlage ausdrucken
- ausmalen lassen
- Rechteck auf Blatt malen, so dass das Rechteck ausgeschnitten um die Rolle passt
- ausmalen, ausschneiden, aufkleben



Kastanienmurmelpbahn:



### Klopapiermonster:

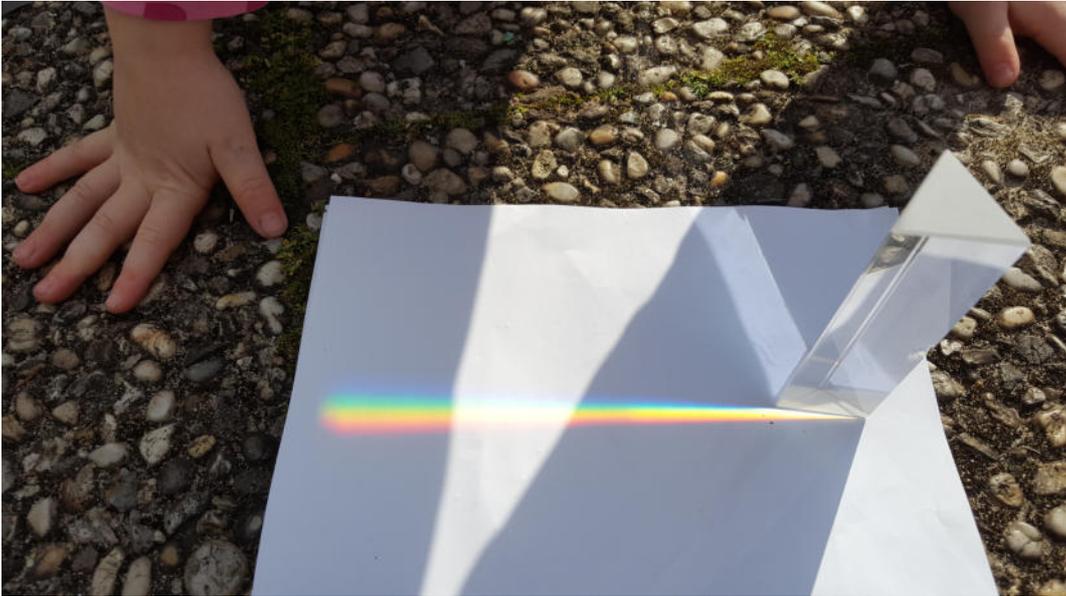
- Tapetenkleister anrühren
- Luftballon aufblasen
- Klopapier in kleine Stücke reißen
- Luftballon mit Kleister beschmieren
- Papierfetzen aufkleben bis die ganze Oberfläche bedeckt ist
- 3 Schichten machen
- verzieren



### Klopapierrollenstempel:



*Wir basteln einen Regenbogen:  
man braucht:  
ein Prisma  
weißen Untergrund  
Sonne*



*Farben mischen:  
ist, glaube ich, selbsterklärend (am besten direkt neben der Badewanne!)*



### Füttern:

- Gesicht auf den Innenboden einer Schachtel malen, Mund ausschneiden
- Kastanien oder Nüsse rein legen
- die Kastanien/Nüsse müssen in den Mund dirigiert werden, indem man die Schachtel bewegt



### Knetseife:

- 1 EL flüssige Seife
- 1 EL Speiseöl
- 2 EL Speisestärke
- Lebensmittelfarbe und/oder Glitzer



## Fingerspiele und Geschichten:

- Achtsamkeitsübungen für Kinder:

[https://aumio.de/meditation-kurs-corona/?utm\\_source=newsletter&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=corona&fbclid=IwAR0igir-jbLtsTxKPMfX5RCZ15fOQVkg-hRjoYtr-QVQ4PEd9qC-xeyUFhs](https://aumio.de/meditation-kurs-corona/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=corona&fbclid=IwAR0igir-jbLtsTxKPMfX5RCZ15fOQVkg-hRjoYtr-QVQ4PEd9qC-xeyUFhs)

- Fingerspiel: Der Osterhase sucht sein Ei

Schau, ein kleiner Hase wackelt mit den Ohr'n. (Eine Hand zur Faustballen; Zeige- und Mittelfinger hoch strecken und damit rauf und runter wackeln.)

Hüpft einmal im Kreise, hat etwas verlor'n. (Die Faust mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger vor dem Körper einmal im Kreis auf und ab bewegen.)

Sucht hier, sucht da. Oh wei, oh wei! (Die Faust mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger über die rechte und linke Schulter „schauen“ lassen.)

Der Osterhase sucht sein Ei. (Die Faust mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger vor den Körper halten. Dann Zeige- und Mittelfinger nach vorn klappen.)

Doch was ist das? Da ist es ja! (Mit der anderen Hand eine Faust, ein „Osterei“, machen und neben den Hasen halten.)

Schau nur, das Osterei ist da! (Die Faust mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger einmal um das „Ei“ im Kreis auf und ab bewegen.)

## **Aufregung im Wunderwald - und alles wegen dieser Krankheit**

Ben ist ein kleiner Bär und 3 Jahre alt. Er lebt mit seinen Eltern und Geschwistern im Wunderwald. Das ist ein ganz toller Ort mit vielen anderen Tieren. Am meisten mag er seine vielen Freunde in der KITA. Und überall gibt es so viel zu sehen und zu spielen. Auch Oma und Opa Bär wohnen nicht weit weg im gleichen Wald. Ben liebt es bei seinen Großeltern zu sein.

Immer am Mittwoch nach der KITA ist er dort. Am Wochenende darf er sogar oft bei ihnen übernachten. Aber auch zu Hause bei seinen Eltern gefällt es ihm. Meist versteht er sich auch mit seiner kleinen Schwester und seinem großen Bruder. Nur manchmal haben sie Streit.

Eines Tages hört Ben abends seinen Eltern zu. Sie unterhalten sich über eine Krankheit. Irgendwo weit weg in einem anderen Wald sind viele Tiere krank geworden. Es ist eine Krankheit, die davor noch nie jemand gehabt hat. Die Tiere dort bekommen Husten und Fieber. Vielen geht es schnell wieder besser. Doch ein paar Tiere werden sehr krank. Sie müssen ins Krankenhaus. Das sind vor allem ältere Waldbewohner. Manche von ihnen haben vorher schon andere Krankheiten gehabt.

Nun sind Ben's Mama und Papa etwas besorgt, dass diese neue Krankheit auch im Wunderwald auftauchen könnte. Aber der andere Wald ist eigentlich doch ganz schön weit weg.

Doch nur ein paar Wochen später hört Ben, dass der Dachs im Wunderwald Husten und Fieber hat.

Eigentlich sind Husten und Fieber ja nicht so schlimm. Jetzt denken aber alle, dass es bestimmt diese neue Krankheit ist. Ben denkt das auch.

Und sie ist es wirklich. Dem Dachs geht es Gott sei Dank bald besser. Weil die Krankheit aber sehr ansteckend ist, werden nach und nach einige Tiere krank. Es ist wie in dem anderen Wald: die jungen Tiere sind schnell wieder gesund oder merken gar nichts davon. Die meisten Tiere werden auch gar nicht krank. Aber einigen älteren Tieren geht es schlecht und sie werden sehr krank.

Die Eule ist die Chefin im Wunderwald. Sowas wie eine Bürgermeisterin oder eine Königin. Sie muss sich darum kümmern, dass im Wald alles in Ordnung ist.

Die Eule denkt nach. Sie muss dringend irgendetwas finden, um diese Krankheit zu stoppen. „Das geht nur, wenn die Tiere sich nicht mehr treffen und sich nicht anstecken können“, ist sie sich sicher.

Also ruft sie von einem Baum, was sie sich überlegt hat: Die Waldschule wird sofort geschlossen und unsere Wunderwald-KITA auch. Alle kleinen Tiere sollen zu Hause sein und nur wenige andere treffen. Die Waldbewohner sind überrascht und Ben ist es auch. Einige trauen ihren Ohren nicht. Alles geschlossen? Wie soll das gehen? Außerdem sollen sich alle oft die Pfoten waschen. Husten und niesen ist nur mit dem Arm vor dem Gesicht erlaubt.

Das weiß Ben schon und macht es auch. Er findet es aber sehr schade, dass er nicht mehr in die KITA gehen kann.

Und dann sagt die Eule noch etwas:

Auf keinen Fall sollen die kleinen Tiere jetzt zu ihren Opas und Omas.

Das überrascht alle besonders. Was hat sich die Eule dabei nur gedacht? Ben wird ganz traurig. Er hat ein paar Tränen in seinen braunen Bärenaugen. Die Eule erklärt es den Waldbewohnern: Die Krankheit ist für ältere Tiere besonders gefährlich. Junge Tiere könnten sie anstecken. Das verstehen alle. Die Opas und Omas werden auch traurig. Sie haben ihre Enkel doch so gern.

Aber alle sind vernünftig, denn auf keinen Fall sollen Oma und Opa krank werden.

Also bleiben für einige Zeit Ben's Oma und Opa allein in ihrem Baumhaus. Nur um Nahrung zu suchen gehen sie manchmal raus. Noch lieber lassen sie sich einfach etwas mitbringen und unten an den Baum stellen. Auch die kleinen Tiere sind bei ihren Eltern zu Hause. Sie spielen viel draußen.

Ein paar Wochen vergehen. Eines Abends hört Ben wieder bei einem Gespräch seiner Eltern zu. Sie unterhalten sich darüber, dass sich jetzt immer weniger Tiere anstecken. Es werden nicht mehr so viele krank. Endlich dürfen sich Oma, Opa und Ben wieder sehen. Was ist das für eine Freude! Das Beste aber ist, dass sie nicht krank geworden sind. Und dafür haben es alle gern so lange ausgehalten. Ben kann gar nicht aufhören zu erzählen und mit ihnen zu kuscheln. Ein paar Tage später macht auch die KITA wieder auf. Darauf hat Ben sich riesig gefreut.

Endlich ist alles wieder normal, findet Ben. Seine Eltern sehen gleich glücklicher aus.

„Das haben wir alle gut gemacht“ sagt Bens Mama. Ben findet das auch. Aber so eine doofe neue Krankheit, die muss es so schnell nicht mehr geben!

(Björn Enno Hermans)

### Coronaviren verteilen:

- die Kinder dürfen die Hände ordentlich mit Glitzer einreiben
- nach einer Stunde schaut man, wo der in der Wohnung überall zu finden ist
- anschließend ausprobieren, wie lange man Hände waschen muss, bis Alles ab ist



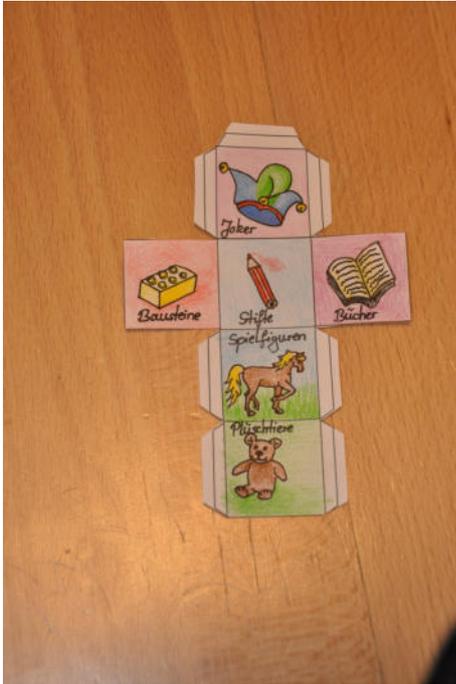
### Alphabet basteln:

- die Kinder in der Wohnung Gegenstände mit den Buchstaben des Alphabetes suchen lassen
- den Buchstaben auf ein Blatt Papier schreiben/schreiben lassen
- fotografieren
- anschließend könnte man ein Poster aus den Fotos machen



### der Aufräumwürfel:

- Bastelvorlage für Würfel ausdrucken und ausschneiden
- die Sachen darauf malen, die am häufigsten herum liegen
- zusammenkleben
- immer abwechselnd würfeln, was gewürfelt wird „darf“ man aufräumen



### Höhlen bauen:



*Indoor- und Outdoor-Picknick:*



## *Pappkartons bereitstellen:*



## *Luftballons:*



- die Kinder finden schon selber raus, was man alles damit machen
- trotzdem Vorschläge:
  - Ballon darf nicht den Boden berühren
  - Luftballonschlacht (wie Kissenschlacht)
  - Ballon zu zweit z.B. mit der Stirn festhalten, ohne die Hände zu benutzen und durch den Raum bewegen
  - anmalen (Gesichter z.B.)

*Rollenspiele: z.B. Bücherei*



*Samen einpflanzen:*



*Backen:*



### Wurfspiel:

- die Mitte aus Papptellern ausschneiden
- leere PET-Flasche aufstellen
- versuchen, mit den Ringen die Flasche zu treffen



### „der Boden ist Lava“:

- Decken und Kissen auf dem Boden verteilen
- der Boden selber darf nicht betreten werden
- absprechen, ob auch auf Stühle und Tische geklettert werden darf

### „der Boden ist Treibsand“:

- alles, was länger an einer Stelle bleibt, verschwindet
- d.h., alles Spielzeug, was nach 30 Minuten noch auf dem Boden liegt, verschwindet

### „Wohnzimmer-Turnhalle“:

- Matratze auf den Boden, am besten direkt neben die Couch
- alle Ecken und Kanten weg räumen (Couchtisch weg stellen)
- Kinder dürfen mal auf dem Sofa hopsen

### Schattenbilder:



### Bilder zum Kleben:

- aus Filz Figuren ausschneiden, aufkleben und dazu malen
- ältere Kinder dürfen selber ausschneiden und evtl. auch aufmalen, jüngere können einfach nur kleben



### *Achterbahn:*

- Kind auf den Schoß setzen oder je nach Größe in Kiste oder Korb
- auf Youtube Achterbahnfahrten suchen
- Achterbahnfahrt abspielen und dazu die Bewegungen nachahmen: mit den Füßen stampfen, damit die Achterbahn ruckelt, nach recht oder links lehnen in Kurven, nach vorne lehnen bei Abfahrten (schreien nicht vergessen)



### *Bewegungslieder*

- gibt es auf Youtube z.B. von den Kita-Fröschen

### Klassiker:

- Straßenkreidebilder
- Seifenblasen
- Knete
  - kann man auch selber machen:
    - 20 gehäufte EL Mehl
    - 15 TL Salz
    - 2 EL Öl
    - 250 ml Wasser
    - Lebensmittelfarbe

### Mundschutz bemalen

- Anleitung, um Mundschutz zu nähen z.B. hier:  
<https://naehfrosch.de/mundschutz-selber-naehen/>
- dann bemalen



### Filztüten bekleben:

- man braucht Rechtecke aus Filz und Filzaufkleber
- kleine Taschen nähen aus den Filzrechtecken und von den Kinder bekleben lassen

